

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **45 (1998)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

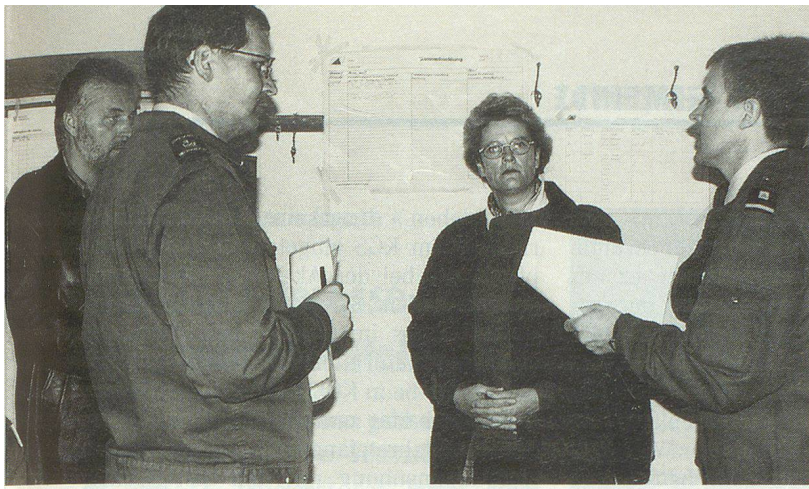


FOTO: ZVG

gung für das leibliche Wohl der über 100 Dienstleistenden. Der Kulturgüterschutz inventarisierte die wertvollen «Stücke» der Pfarrkirche St. Laurentius und der Kapelle im Kleinteil. Die Block-Chefs führten die Schutzraumpläne nach. Die Gruppe Übermittlung zeichnete verantwortlich für das interne und externe Telefon-, Funk- und Faxnetz. Der Nachrichtendienst erhielt eine Ausbildung für Zeitungsberichterstattung. Zwei Zivis betätigten sich als Journalisten und brachten auf das WK-Ende eine «Hauszeitung» heraus. Mitglieder des Sanitätsdienstes leisteten im Pflegebereich der Betagtsiedlung «dr Heimä» in Giswil ihren WK, insgesamt über drei Wochen verteilt. Zusammen mit einer Fachperson

erlebten sie, wie ihr möglicher Einsatz aussehen könnte und wo die persönlichen Stärken und Grenzen liegen.

Hoher Besuch

Während des Wiederholungskurses traf hochkarätiger Besuch ein. Regierungsrätin Elisabeth Gander, August Husner als Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz und Feuerwehr, die wichtigsten Vertreter des Kantonspolizeikommandos, eine Delegation des Giswiler Gemeinderates und der Feuerwehr liessen sich auf einem Rundgang vom wirkungsvollen und gezielten Einsatz der Giswiler Zivilschutzkräfte überzeugen. ▀

Drei Fragen an Regierungsrätin Elisabeth Gander

Frau Gander, welche Bedeutung messen Sie diesem Besuch bei der ZSO Giswil zu?

«Der direkte Kontakt zur Basis der Zivilschutzorganisationen ist für mich von grosser Bedeutung. Das Arbeitsklima und die Motivation der Dienstleistenden hier in Giswil sind sehr gut.»

Wird es im Jahr 2005 die Zivilschutzorganisation Giswil noch geben?

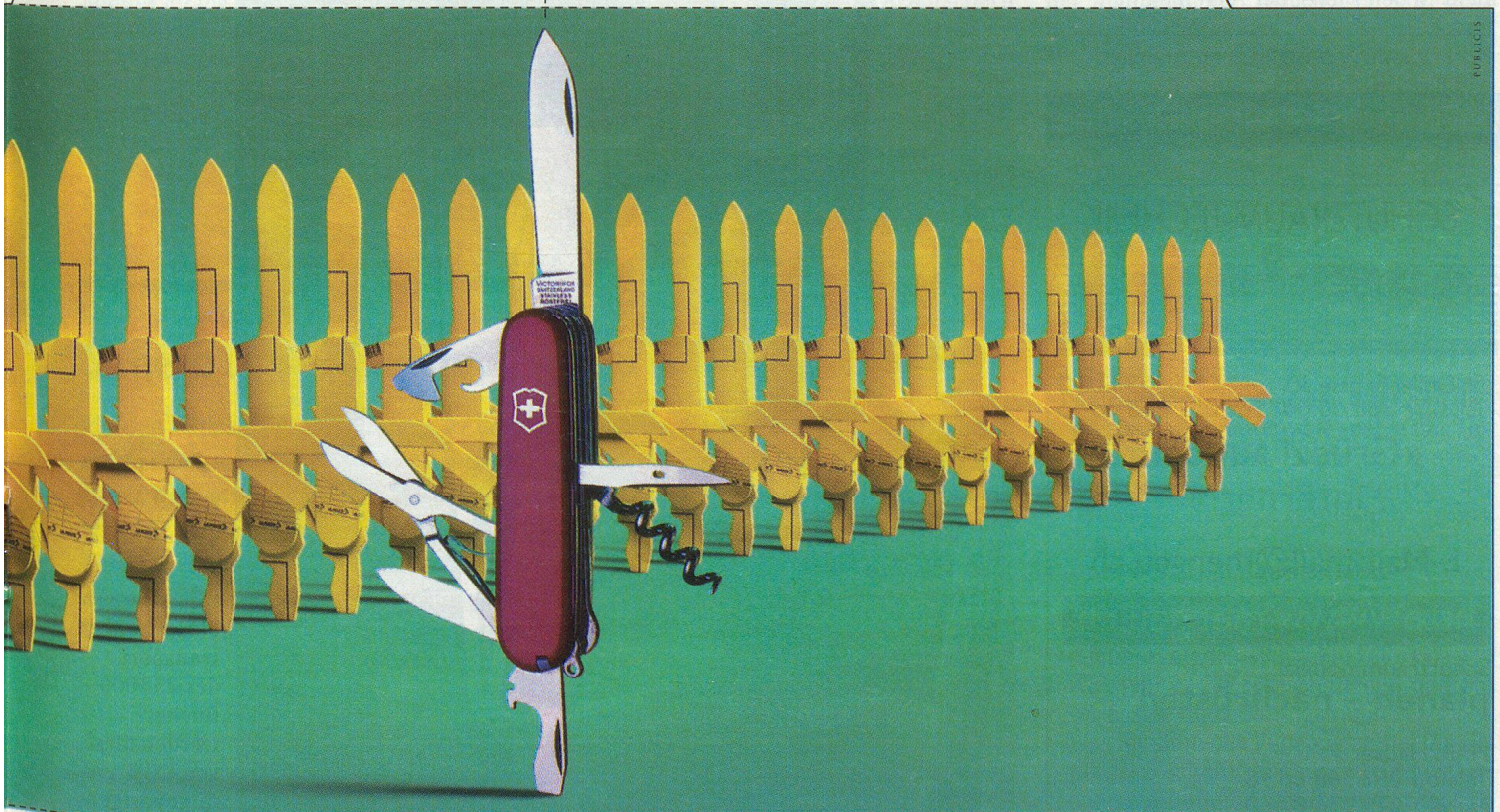
«Die ZSO Giswil wird in jedem Fall auch im Jahre 2005 noch bestehen. Es gibt aber einige Punkte, die in näherer Zukunft neu zu definieren sind. So geht zum Beispiel die Tendenz weg von kommunalen hin zu kantonalen und regionalen Organisationsformen. Bevölkerungsschutz und Schutz der Sachwerte werden aber wie bis anhin zentrale Aufgaben des Zivilschutzes bleiben.»

Sind Investitionen in den Zivilschutz Geldverschleuderung?

«Auf gar keinen Fall. Investitionen für den Bevölkerungsschutz sind sehr wichtig. Alle Formationen, die an der Bewältigung eines Schadenereignisses beteiligt sind, können und sollen aber durch Abstimmung der Ressourcen etwas zur Kostenreduktion beitragen.» ▀

Kümmern Sie sich ums Produkt.

Und wir erledigen das ganze Drumherum.



Rufen Sie an. Damit wir zusammen Ihr persönliches, logistisches Gesamtpaket schnüren können. Tel. 0800 80 11 11.

DIE POST

Der Kulturgüterschutz der Stadt Bern (KGS) zügelt eine Viertelmillion Bücher

Münstergasse – Hallerstrasse einfach

JM. Der Bücher- und Zeitschriftenbestand der Berner Stadt- und Universitätsbibliothek (StUB) wächst jährlich um 25 000 Bände an – dies sind 750 Meter im Bücherregal. Weil die StUB durch diese starke Zunahme aus allen Nähten zu platzen droht, wurden während des diesjährigen KGS-Wiederholungskurses – vom 8. bis 19. Juni – 250 000 der weniger verlangten Bände durch Zivilschützer ausgelagert, gezügelt und rund zwei Kilometer weiter westlich wieder eingelagert.

Wie Urs Hänni, Chef ZSO der Stadt Bern (und gleichzeitig Kommandant der Berufsfeuerwehr der Stadt), Jürg Keller, neuer KGS-Chef der Stadt, sowie Gian-Willi Vonesch, Stellvertreter des Chefs KGS, am 11. Juni einer zwar kleinen, aber um so interessierteren Mediengruppe berichteten, stellt die spezialisierte KGS-Formation Wissen und Können in ihrem vor ein paar Tagen angelaufenen WK 1998 einmal mehr in den Dienst der Allgemeinheit.

Urs Hänni ist seit fünf Jahren ZSO- und Feuerwehr-Chef. Die Informationsrunde im Vortragssaal der StUB leitete er mit einer interessanten Darstellung der geschützten Objekte in der Bundesstadt ein. Mittels Hellraumprojektorfolien zeigte Hänni auf, wie die Berufsfeuerwehr dank exakter Strassen- und Lagepläne im Alarmfall rasch und sicher den Weg von der Feuerwehrekaserne zum betroffenen Objekt – beispielsweise eben zur Stadtbibliothek mit ihrem schier unermesslich grossen Bestand an historisch wertvollen Bänden – finden kann. Übrigens: Nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen beim Grossbrand an der Berner Junkerngasse, 1997 (ZIVILSCHUTZ berichtete darüber), hat der Kulturgüterschutz eine Gruppe von sechs Zivilschutzpflichtigen gebildet, die nach einem Aufgebot der Berufsfeuerwehr sofort für KGS-Aufgaben zur Verfügung stehen.

«Es geht darum», orientierte Jürg Keller über den aktuellen ZSO-Einsatz, «Tausende von Laufmetern Zeitschriften und Bücher aus den Tiefmagazinen der StUB fachgerecht und sicher von der Münstergasse ins Bibliotheksdepot an der Hallerstrasse zu

verschieben.» Insgesamt wirken 50 der rund 60 im KGS eingeteilten Zivilschutzpflichtigen bei der Aktion «Buchzüglete» mit. Für den Stadtberner Kulturgüterschutz sei es im übrigen kein Problem, genügend kulturinteressierte Personen für den Dienst beim KGS zu finden, gab Keller weiter bekannt und fügte bei: «Für die nächsten Jahre planen wir eine neuerliche Evaquationsübung mit den historischen Scheiben des Berner Münsters. Auch die neuen KGS-Pflichtigen müssen sich damit auskennen.»

Bei der Zügelaktion leisten die Zivilschutzpflichtigen an die 900 Arbeitsstunden oder 114 Dienstage für die Stadt- und Universitätsbibliothek. Diese bietet den KGS-Pflichtigen im Gegenzug drei Weiterbildungseinheiten an. Anhand historischer Bestände wird ein Teil der Buchgeschichte ausgebreitet, das Restaurierungsteam der StUB zeigt den Zivilschützern wie schadhafte Bände behandelt werden, und das Informatikteam präsentiert die virtuelle Bibliothek im Internet.

Erfreuliches Fazit: Es profitieren beide Seiten vom diesjährigen KGS-Einsatz des Zivilschutzes. ▣

serenten im Internet • ZS-Inserenten im Internet

SCHUTZRAUM-TECHNIK
MENGEU
ISO 9001

St.-Galler-Strasse 10 CH-8353 ELGG
Tel. 052 368 66 66 Fax 052 368 66 55

«Grüezi auf dem
Internet!»

E-Mail: mail@mengeu.ch
<http://www.mengeu.ch>

Schutzraummobilien
planen – nachrüsten

H.-R. Hauser
Telefon 052 368 66 78
Natel 079 226 82 60



FOTO: ZVG

Vor dem Abtransport der 250 000 Bücher werden diese von KGS-Angehörigen der Berner ZSO sauber gereinigt.